

Geschäftig nahm sie den Krug, legte ihren Lappen in den Napf, goß Wasser darauf und fing an das Fenster zu waschen. Aber gar bald mußte sie innehalten, denn ihr Arm konnte die höheren Scheiben nicht mehr erreichen.

„Könnte ich mich nur auf etwas stellen der Schmel ist zu klein Aber dort der Baumstamm, den kann ich nehmen Er ist entsetzlich schwer; heben kann ich ihn nicht, aber vielleicht läßt er sich fortstoßen.“



Mit aller Kraft versuchte das kleine Mädchen nun, den Baumstamm vorwärts zu schieben, allein sie vermochte nicht, ihn von der Stelle zu bewegen; endlich aber gelang es ihr ihn umzuwerfen, und vergnügt katschte sie in die Hände.

„Jetzt kann ich ihn fortrollen,“ rief sie jubelnd und schob den Baumstamm bis an das Fenster. „Das ist prächtig! jetzt reiche ich bis an die oberen Scheiben hinauf.“

Eben hatte die Kleine ihre Arbeit vollendet, als Carlet zurückkehrte. Trotz der Kälte strahlte Ella's Gesichtchen in den lebhaftesten Farben. Sie hatte sich bei der Arbeit so angestrengt, war so oft von dem Stamme herabgesprungen, um den Lappen ins Wasser zu tauchen und hatte so viele Mühe gehabt, wieder auf ihren hohen Stand hinaufzusteigen und auf den Fußspitzen zu stehen, daß glühende Röthe ihre Wangen bedeckte. Aber ein Blick auf das Fenster belohnte auch all ihre Mühe; man konnte jetzt wieder deutlich erkennen, daß es Glasscheiben waren, und das Wasser, das die kleine Wäscherin in ihrem Eifer reichlich auf die Erde schüttete, hatte dort so